

FACTS DER WIENER STÄDTISCHEN FÜR SELBSTSTÄNDIGE VERSICHERUNGSMAKLER

2

Neuer Chef der Krankenversicherung:
Mag. Peter Kranz im Interview



Lebensversicherung:
Mehr als nur
Veranlagung



3



4

Aktuelle Werbekampagne:
„Neue Nachbarn“ von Young & Rubicam

Mutig in die neuen Zeiten

Man muss sicher auf festem Boden gehen können, ehe man mit dem Seiltanzen beginnt. (Henri Matisse)

Das neue Jahr hat längst begonnen. Die globale Rezession scheint überwunden zu sein. Führende Wirtschaftsforschungsinstitute geben wieder vorsichtig positive Konjunkturprognosen ab. Auch wenn die Rezession anscheinend vorbei ist, die Krise ist es sicher noch nicht. Durchwachsene Zeiten also, die aber dennoch auch Chancen bieten.

Die Wiener Städtische versucht gerade, diesen Weg zu beschreiten und unterzieht sich einem Kostensenkungsprogramm. Trotz aller organisatorischer Maßnahmen und Veränderungen, die sich derzeit in

unserem Haus vollziehen, sind wir bemüht, die Qualität der



individuellen und persönlichen Betreuung zu halten und noch weiter auszubauen. Sollte uns das nicht immer so gelingen, ersuchen

wir Sie um Nachsicht. Große organisatorische Vorhaben haben mit Kinderkrankheiten zu kämpfen. Sind diese jedoch einmal überwunden, hat man wieder sicheren Boden unter den Füßen.

Vertrauen

Vertrauen ist eine der Grundvoraussetzungen für den Vertrieb von Lebensversicherungen.

Während der Turbulenzen des vergangenen Jahres wurde das Vertrauen der Konsumenten in die Lebensversicherung stark beeinträchtigt. Das gilt es nun wieder aufzubauen und zu stabilisieren. Unter anderem durch maßge-

schneiderte Beratung und noch individuelleres Service.

Nach wie vor ist die Lebensversicherung eines der wichtigsten Vorsorgeinstrumente für den österreichischen Konsumenten.

Umwelthaftung

Mit 20. Juni 2009 ist das neue Bundes-Umwelthaftungsgesetz ohne Übergangsfristen in Kraft getreten. Mit strengerer öffentlich-rechtlicher Haftung nach dem Verursacherprinzip.

Für Klein- und Mittelbetriebe kann dieses Gesetz im Schadensfall katastrophale Auswirkungen haben. Die Wiener Städtische bietet daher ihren Kunden mit aufrechter Business Class oder Landwirtschaftsversicherung unter bestimmten Voraussetzungen kostenlos einen vorläufigen Versicherungsschutz mit Europadeckung an.

Treue

Trotz der schwierigen Zeiten haben Sie uns die Treue gehalten und in einem hohen Ausmaß zu unseren soliden Ergebnissen beigetragen. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns auch weiterhin Ihr Vertrauen schenken.

Das weitere Wachstum der Versicherungswirtschaft und des freien Vertriebes wird nicht nur davon abhängen, wie stark sich die Maklerschaft als unabhängiger Berater in den Köpfen der Kunden positioniert, sondern auch von der Qualität der Beziehung durch das kooperierende Versicherungsunternehmen.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg im laufenden Geschäftsjahr!

Ihr Gerhard Heine

Wiener Städtische-Kunden von den Nachteilen „ausgestoppter“ Zukunftsvorsorge-Verträge nicht betroffen

Die Finanzmarktaufsicht (FMA) informierte in einem Pressegespräch am 26. Jänner 2010, dass zahlreiche Fonds, in denen Gelder aus der staatlich geförderten Zukunftsvorsorge nach einem CPPI-Modell veranlagt werden, „ausgestoppt“ wurden. Konkret bedeutet diese Folge der Finanzkrise, dass für die bisher eingezahlten Prämien und die erhaltenen Förderungen nicht mehr als die Kapitalgarantie herauskommen wird.

Kunden, die eine staatlich geförderte Prämienpension bei der Wiener Städtischen abgeschlossen haben, sind von der Problematik der CPPI-Modelle nicht betroffen.

Seit dem Jahr 2003 bietet die Wiener Städtische Versicherung ihr staatlich gefördertes Zukunftsvorsorgeprodukt Prämienpension an. Die Veranlagung erfolgt bei Verträgen, die vor dem 31. Dezember 2009 abgeschlossen wurden, zu 60 Prozent in den klassischen Deckungsstock, der die höchstmögliche Absicherung bietet. 40 Prozent werden im Ringturm Zukunftsvorsorge Aktienfonds veranlagt, der von den Ent-

wicklungen an der Wiener Börse profitieren kann. Diese Kombination verbindet Ertragschancen und Sicherheit.

Der Ringturm Zukunftsvorsorge Aktienfonds wird nicht durch ein CPPI-Modell abgesichert. Dadurch konnte die positive Performance des vergangenen Jahres 2009 im Fonds mitgenommen werden. Trotz der Verluste in Folge der Finanzkrise weist der Ringturm Zukunftsvorsorge Aktienfonds seit Einführung der staatlich geförderten Zukunftsvorsorge im Jahr 2003 eine Performance von durchschnittlich 7,38 Prozent pro Jahr aus.

Wiener Städtische General-

direktor-Stellvertreter Mag. Robert Lasshofer: „Die Wiener Städtische bietet ihren Kunden Verlässlichkeit bei ihrer Zukunftsplanung. Rund 220.000 Kundinnen und Kunden vertrauen bereits der führenden österreichischen Versicherung bei ihrer Zukunfts- und Pensionsvorsorge.“

Steuervorteile

Es fallen weder Versicherungssteuer noch Spekulationssteuer an. Als Pension ausbezahlt, ist die prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge von Einkommenssteuer und Kapitalertragssteuer befreit. Die Min-



GD-Stv. Mag. Robert Lasshofer

destvertragsdauer beträgt 15 Jahre, ausgenommen 50- bis 55-Jährige – für sie gilt eine Vertrags- und Prämienzahlungsdauer bis zum 65. Lebensjahr. Die Kapitalgarantie auf die einbezahlten Prämien inkl. Förderung gilt selbstverständlich auch für Verträge, die ab 2010 nach dem Lebenszyklusmodell abgeschlossen werden.

Die Förderung für 2010 beträgt 9 Prozent der einbezahlten Prämien. Bei einer Einzahlung von maximal 2.263,79 Euro für 2010 zahlt der Staat 203,74 Euro zur Prämienpension dazu.

DAS AKTUELLE INTERVIEW

Private Krankenversicherung muss leistbar bleiben

Mag. Peter Kranz hat am 1. Oktober die Leitung der Fachabteilung Krankenversicherung in der Wiener Städtischen übernommen. Ein Interview.

Warum würden Sie einem Kunden zu einem Abschluss einer privaten Krankenversicherung raten?

Das wesentliche Argument ist sicherlich die freie Arztwahl. Ich kann mir den Arzt meines Vertrauens aussuchen und werde – ohne Wartezeiten – schnell behandelt.

Zudem sind unsere Leistungen bereits jetzt eine sehr gute Ergänzung zur Sozialversicherung und werden aufgrund der zu erwartenden weiteren Sparmaßnahmen in Zukunft sicher noch wichtiger. Sie decken die zunehmend größer werdenden Lücken im Sozialversicherungsnetz ab, leisten auch für komplementärmedizinische Behandlungen wie Akupunktur, Homöopathie, TCM,

Bachblüten, um nur ein paar Beispiele zu nennen. Heilbehelfe, Medikamente und den Zugang zum Wahlarztnetz schätzen unsere Kunden ebenfalls.

Für die meisten ist eine private Krankenversicherung ein Luxusprodukt, wie begegnen Sie dieser Einstellung?

Unsere Leistungspalette ist grundsätzlich auf alle Geldbörsen zugeschnitten. Hier kommt es auf das individuelle Vorsorgebedürfnis des Kunden an. Unser Angebot

reicht von Sonderklasse nach Unfällen um nur zehn Euro monatlich bis zu unserer voll kostendeckenden Sonderklasseversicherung für die ganze Welt.

Wer sich gerne in seinem Heimatbundesland behandeln lässt oder einen fixen Eigenanteil übernimmt, kann sich über eine günstigere Prämie freuen.

Daneben gibt es selbstverständlich besonders kostengünstige Angebote für Kinder, z.B. unseren TOP MED Junior um 7,50 Euro.



Peter Kranz

Was können die Makler von Ihnen erwarten?

Es sind noch nicht alle Makler auf das Produkt „Krankenversicherung“ aufgesprungen. Diese möchten wir verstärkt auf die attraktiven Angebote im Bereich der Gruppenversicherung aufmerksam machen. Für Makler, die sich vorwiegend auf den Sach-, Firmen- und/oder Industriebereich spezialisiert haben, haben wir preiswerte Gruppen-KV-Produkte in unserem Portfolio.

Welche Produktinnovationen sind vorgesehen?

Die Angebote für altersgruppenspezifische Produkte werden erweitert werden.

Die Wiener Städtische plant, Produkte anzubieten, mit denen es möglich ist, während der Aktivzeit eine geringe Mehrprämie zu bezahlen – dafür kommt es ab dem Pensionsantritt zu einer Prämienreduktion, um das geringere Einkommen in der Pension nicht zusätzlich zu belasten.

Marion Ribarits

VIENNA INSURANCE GROUP IM JAHR 2009¹

Mit Stabilität durch schwierige Zeiten

Die Vienna Insurance Group erzielte nach vorläufigen Angaben im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009 insgesamt verrechnete unkonsolidierte Prämien von 8,22 Mrd. Euro. Dies entspricht einer Steigerung von 1,2 Prozent.

Im Bereich Nicht-Leben wurden Konzernprämien von 4,75 Mrd. Euro erwirtschaftet (minus 0,7 Prozent). Mit Prämien von 3,48 Mrd. Euro erwirtschaftete der Konzern im Bereich Leben ein Plus von 3,9 Prozent.

Der Konzerngewinn (vor Steuern, konsolidiert) wird sich für das Jahr 2009 nach vorläufigen Angaben voraussichtlich auf rund 440 Mio. Euro belaufen. Damit erzielt der Konzern ein besseres Ergebnis als im hervorragenden verlaufenen Jahr 2007.

„Unser klares Ziel ist es, den Kunden und Investoren der Vienna Insurance Group über konjunktu-

relle Schwankungen hinweg große Stabilität zu bieten. Mit einem erwarteten Gewinn vor Steuern von 440 Millionen Euro haben wir genau das erreicht. Das ist ein besonderer Erfolg, wenn ich daran denke, dass wir damit sogar das Resultat von 2007 übertreffen, in dem wir ein Rekordjahr vor dem Wirtschaftseinbruch verzeichneten“, kommentiert Dr. Günter Geyer, Generaldirektor der Vienna Insurance Group, das Konzernergebnis.

Die Combined Ratio des Konzerns (netto, nach Rückversicherung) wird für das Jahr 2009 bei rund 96 Prozent liegen.

Durch die Dividendenpolitik des Konzerns ist weiterhin eine attraktive Ausschüttung von mindestens 30 Prozent des Konzerngewinns (nach Steuern und Minderheitsanteilen) gewährleistet.

Neugestaltung der Konzernorganisationsstruktur

Durch die Expansion in die Märkte des CEE-Raumes wuchs die Vienna Insurance Group auf mittlerweile rund 50 Gesellschaften an. Die erfolgreiche Entwicklung erfordert die kontinuierliche Anpassung der Konzernstrukturen.

Um diesen Herausforderungen noch besser gerecht zu werden, sieht es der Konzern als eine nächste logische Maßnahme, eine börsennotierte Konzernholding mit dem Namen Vienna Insurance Group AG einzurichten, an der die Aktionäre weiterhin ihre Anteile halten werden. Die Wiener Städtische Versicherung wird damit als führender österreichischer Versicherer zur größten Einzelgesellschaft des Konzerns und ihr operatives Versicherungsgeschäft in Österreich führen.



Am Podium: Dr. Peter Hagen, Dr. Günter Geyer



Aus den Medien

Die börsennotierte Vienna Insurance Group (VIG, Wiener Städtische) will im kommenden Jahr ihre kroatische Tochter Cosmopolitan Life in ihre kroatische Schwester Helios Vienna Insurance Group integrieren und damit Synergieeffekte erzielen, bestätigte ein VIG-Sprecher kroatische Medienberichte gegenüber der APA. Details dazu wurden keine genannt. Das Projekt wurde im Frühling 2009 gestartet. Neben diesen zwei Versicherungen ist die VIG in Kroatien auch mit der Kvarner Vienna Insurance Group und der Erste osiguranje Vienna Insurance Group vertreten.

Der österreichische Versicherer hat in Kroatien nach eigenen Angaben einen Marktanteil von 8,3 Prozent am gesamten Versicherungsmarkt und ist die viertgrößte Versicherung des Landes. Bei den Lebensversicherungen ist man Nummer eins mit einem Marktanteil von 18,1 Prozent.

Zitat: „APA-JOURNAL Emerging Europe“ vom 16.12.2009

Serviceorientierung, Verlässlichkeit und bestens geschulte Mitarbeiter sind in der Versicherungsbranche das Um und Auf, sagt Günter Geyer, Generaldirektor der Vienna Insurance Group. Im Gespräch mit a3ECO erzählt er, wie er die Wirtschaftskrise mit seiner Gruppe überwinden wird und warum er auf den Faktor Kundenzufriedenheit setzt.

a3ECO: „Herr Generaldirektor, eine Schlagzeile in den Medien in der Mitte des Jahres zur finanziellen Situation der Vienna Insurance Group (VIG) lautete: ‘Die VIG wächst auch in wirtschaftlich harten Zeiten.’ Freut es Sie, wenn Sie derartiges in den Medien lesen?“

Günter Geyer: „Ich glaube, dass positive Wirtschaftsmeldungen in Krisenzeiten sehr wichtig sind. Daher sollen Unternehmen positive Tendenzen auch kommunizieren, denn damit hat die Wirtschaft die Hoffnung, dass nicht alles so negativ sein kann.“

Zitat: „a3-eco“ Nr. 12/09 vom 03.12.2009

Die Beschlussfassung der Gremien und die gesellschaftsrechtliche Umsetzung sind für das 1. Halbjahr 2010 geplant.

¹ Die Geschäftszahlen basieren auf vorläufigen Angaben und sind unkonsolidiert und ungeprüft. Die Vergleichswerte 2008 wurden um die Wüstenrot, an der die Vienna Insurance Group einen Minderheitsanteil hält, bereinigt.

Lebensversicherung Mehr als nur Veranlagung

Der Lebensversicherungsmarkt – in den letzten Jahren primär getrieben von Renditeerwartung und Renditeversprechen – unterzieht sich einem Wandel. Die mittelfristige Veranlagung tritt in den Hintergrund gegenüber langfristigen, wertgesicherten Produkten mit stetigem Wachstum – meist mit dem Ziel der finanziellen Absicherung in der Alterspension.

Dieses Thema beschäftigt Frau und Herrn Österreicher ungebrochen auch in jenen Zeiten, in denen Versicherungskunden eher zur Prämienreduktion als zur Erweiterung ihres Vorsorgeportefeuilles tendieren.

Fonds- und indexgebundene Lebensversicherungen werden auch in Zukunft eine bedeutende Rolle spielen, aber fokussiert und auf bestimmte Zielgruppen gerichtet. Garantien, ausgesprochen durch ein Versicherungsunternehmen, in Form der klassischen Lebensversicherung, aber auch zum Beispiel der staatlich geförderten Zukunftsvorsorge haben einen besonderen Wert, insbesondere dann, wenn auf ein konkretes Ereignis, den Pensionsantritt, hin

ein Sparziel verfolgt wird. Sie ermöglichen das sorgenfreie „Pensionssparen“ für jedermann. Die auf Kontinuität und Stabilität ausgerichtete Veranlagung österreichischer Versicherer gewährleistet, dass die Ansprüche der Versicherungsgemeinschaft zu jeder Zeit erfüllt werden können. Auch darf in der Beurteilung des Stellenwertes der Lebensversicherung nicht auf das besondere Vorrecht vergessen werden, lebenslange, garantierte Renten anzubieten.

Dieses Vorrecht unterscheidet wesentlich das Versicherungs-



produkt vom Bankprodukt. Beide lieferten sich in den letzten Jahren einen ungleichen Wettbewerb, in

dem die Rendite den Blick auf die Versicherungsleistung verstellt hat.

Empfehlung: Rundum-Absicherung

Die Absicherung des Lebensstandards vor dem Pensionsantritt und der Prämienzahlung während der Ansparphase für die Pensionsvorsorge ist im Gegensatz zur Pensionsvorsorge selbst noch kein Standard in den Vorsorgeportefeuilles österreichischer Versicherungskunden. Während bereits weitgehend für die Hinterbliebenen vorgesorgt wird, bleiben eine Vielzahl an Lebensrisiken unversichert, allen voran das Berufsunfähigkeits- und Krankheitsrisiko.

Wer heute vorsorgt, plant seine Vorsorge auch durchgängig zu besparen. Durch Krankheit, Unfall, Berufsunfähigkeit oder Arbeitslosigkeit besteht jedoch die Gefahr, die Prämien nicht mehr in voller Höhe bezahlen zu können. Viele Kunden sind gezwungen,

ihre Vorsorgelösungen anzupassen. Mit der Prämienrlass-Zusatzversicherung zahlt die Wiener Städtische die Prämie in voller Höhe für den Kunden weiter, der Versicherungsschutz bleibt unverändert aufrecht.

Am Angebot mangelt es kaum. Von der Einzelversicherung bis hin zur Zusatzversicherung kann das Angebot an die spezifischen Bedürfnisse und die finanzielle Leistbarkeit angepasst werden. Die Leistungen der Sozialversicherung werden in Hinblick auf diese Risiken überschätzt, sodass der Anreiz fehlt, die Entscheidung zu einer umfassenden Vorsorge zu treffen. Da diese Aspekte nur eingeschränkt Eingang in die Beratung finden, wird hier oft nur unzureichend vorgesorgt. Das Beratungsgespräch sollte jedenfalls um diese Inhalte erweitert werden, um ein breiteres Bewusstsein seitens der Kunden zu entwickeln.

Fazit: Die Lebensversicherung bietet ein breites Spektrum an Produkten, das es wert ist, wieder in seiner Vielfalt entdeckt zu werden.

DI Doris Janik

Das Plus an Sicherheit in Haus und Heim

Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ist der Wunsch nach ausreichender Absicherung der eigenen Vermögenswerte noch größer geworden. Vor allem seine eigenen vier Wände gegen unvorhersehbare Ereignisse abzusichern ist Herrn und Frau Österreicher besonders wichtig. Mit unseren Eigenheim/Haushalts Systemprodukten bieten wir Ihren Kunden ein attraktives Package an.

Deutlich zugenommen hat die Angst der Österreicher vor kriminellen Übergriffen auf Hab und Gut. Knapp jeder zweite fühlt sich von einem Wohnungs- oder Hauseinbruch in seiner Existenz bedroht. Die Wiener Städtische unterstützt auch 2010 ihre Neukunden mit dem Gutschein für ein vergünstigtes M-DotDNA Sicherheitspaket. Mighty Dots sind unsichtbare Mikropunkte, mit denen Wertgegenstände wie Laptops, Computer, TV- und Video-

geräte, Fahrräder, Sportausrüstung, Mopeds, Kameras, Schmuck und Bilder markiert werden können. Die Polizei kann gestohlenen Eigentum mit Hilfe von speziellen Lesegeräten aufgrund dieser Markierung jederzeit identifizieren. Warnaufkleber an Türen und Fenstern machen außerdem auf das Sicherheitssystem aufmerksam und schrecken so Einbrecher ab.

Prämiennachlässe für Sicherheitsbewusste

Die Wiener Städtische fördert

zusätzlich noch den Einbau von Alarmanlagen und Sicherheitstüren mit attraktiven Risikonachlässen.

Auch die immer häufiger vorkommenden Wetterextreme wie Stürme, Hagel und Hochwasser erfordern eine verbesserte Absicherung gegen die finanziellen Folgen einer Naturkatastrophe. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Leistungen bei Naturkatastrophenschäden gelegt.

Die Basisdeckung für Schäden durch Hochwasser wurde mit März 2009 von 4.000 auf 8.000 Euro verdoppelt. Eine weitere Verdoppelung auf 16.000 Euro ist optional möglich. Beide Varianten sind auch für Risiken in der HORA Zone 30 möglich! Selbstverständlich steht auch die KAT-Deckung mit 50 Prozent der Gebäude- und Inhaltssumme zur Verfügung. Für die

Prämienpension: Lebenszyklusmodell bringt mehr Sicherheit

Die geplante Gesetzesänderung zur staatlich geförderten Zukunftsvorsorge, der „Prämienpension“, sieht folgende Adaptionen vor: Seit Jänner 2010 werden für neu abgeschlossene Verträge die Sparprämien nach dem so genannten „Lebenszyklusmodell“ veranlagt. Dabei wird die Mindestaktienquote reduziert. Bis zum 45. Lebensjahr müssen mindestens 30% in Aktien veranlagt werden, ab dem 45. Lebensjahr wird die Mindestaktienquote auf 25% gesenkt und mit dem 55. Lebensjahr auf 15%. Damit wird das Risiko von Kursschwankungen zum Pensionsantritt hin reduziert. Kunden, die bereits eine Prämienpension abgeschlossen haben, haben die Möglichkeit, bis zum Ablauf der Mindestlaufzeit in das Lebenszyklusmodell zu wechseln.

Die Veranlagung in der Prämienpension erfolgt in den RT Zukunftsvorsorge Aktienfonds und in den klassischen Deckungsstock, der sehr sicherheitsorientiert veranlagt. Diese Kombination ermöglicht, Ertragschancen und Sicherheit zu vereinen. Die Kapitalgarantie auf die einbezahlten Prämien inkl. Förderung gilt selbstverständlich auch für Verträge, die ab 2010 nach dem Lebenszyklusmodell abgeschlossen werden.

Die Förderung für 2010 beträgt 9 Prozent der einbezahlten Prämien. Bei einer maximalen Einzahlung von 2.263,70 Euro für 2010 zahlt der Staat 203,74 Euro zur Prämienpension dazu.

Mag. (FH) Christoph Zawadil



optionale Erhöhung und die große KAT Deckung erfolgt die Risikoprüfung automatisch über die Adresseingabe im Offertsystem (HORA Daten sind hinterlegt), es sind daher keine umständlichen Rückfragen notwendig.

Als Ergänzung dazu bieten wir bei der neuen Eigenheimversicherung Ihren Kunden optional ein kostenloses SMS-Unwetterwarnservice mit höchster Zustellgenauigkeit und Qualität an. Dieses Service warnt unsere

Kunden unter anderem vor Gewitter, Hagel, Sturm, Starkregen, Schnee oder Glatteis vor. Das Besondere daran: Die Warnungen erfolgen bis auf die Hausnummer genau (innerhalb eines Rasters von 1 x 1 km) und rechtzeitig vor Eintritt des Wetterereignisses. Auf diese Weise fällt es leichter, Präventivmaßnahmen zu treffen (z.B. Fenster schließen, Auto in die Garage fahren, etc.).

Manfred Kargl

